

Inhalt

Einleitung des Verfassers	11
-------------------------------------	----

Der Werdegang der Ethik Kants

1. Kants Ethik und die Tradition der Schulphilosophie	19
2. Zwei Interpretationen der Ethik Kants	22
3. Die Morallehre Wolffs als Heimatort der Ethik Kants	25
4. Die Lehre Wolffs als Ausgangspunkt der Ethik Kants	27
5. Die ersten Schriften, die einen Rückschluß auf die ethische Position des dreißigjährigen Kant erlauben	30
6. Verbindlichkeit und moralisches Gefühl in der Preisschrift über die „Deutlichkeit der Grundsätze“	32
7. Die „Beobachtungen“: das Gefühl der Schönheit und Würde der menschlichen Natur	35
8. Die „Bemerkungen zu den Beobachtungen“: Die ethische Prinzipienlehre gewinnt ihre endgültige Gestalt	37
8.1 Die sittliche Verbindlichkeit ist das Gesetz der Übereinstimmung des allgemeinen Willens mit sich selbst	37
8.2 Die neue Lehre vom moralischen Gefühl	40
8.3 Rousseaus Einfluß auf Kant	42
9. Die neue ethische Position in den „Träumen eines Geistersehers“	44
10. Kants Ethik um die Mitte der 60er Jahre	45
11. Die Inauguraldissertation von 1770	47
12. Ein Intermezzo: „Die ersten Gründe der Sittlichkeit“ in der „Kritik der reinen Vernunft“	48

13. Die erste Fassung der Ethik Kants: die „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“	50
14. Die nicht erwartete „Kritik der praktischen Vernunft“	53

**Kommentar zur
„Kritik der praktischen Vernunft“**

Vorrede (A 3–28)	59
<i>Kommentar zu A 3–25</i>	59
Exkurs: Allgemeinheit und Notwendigkeit in der menschlichen Erkenntnis	71
<i>Kommentar zu A 26–28</i>	73
Einleitung. Von der Idee einer Kritik der praktischen Vernunft (A 29–32)	75
Der Kritik der praktischen Vernunft erster Teil: Elementarlehre der reinen praktischen Vernunft (A 33–266)	77
Erstes Buch. Die Analytik der reinen praktischen Vernunft	77
Erstes Hauptstück. Von den Grundsätzen der reinen praktischen Vernunft (A 35–100)	77
§ 1. Erklärung (A 35–38)	77
Anmerkung (A 35–38)	78
Exkurs: Der Gegenstand einer menschlichen Handlung	81
Exkurs: Die zwei Grundformen der Ethik: die Ethik des guten Lebens und die Ethik der Normen	83
§ 2. Lehrsatz I (A 38–40)	86
Exkurs: Das Objekt des Begehrens	89
§ 3. Lehrsatz II (A 40–48)	91
Anmerkung I (A 41–45)	91
Anmerkung II (A 45–48)	92
§ 4. Lehrsatz III (A 48–51)	93
§ 5. Aufgabe I (A 51–52)	94
§ 6. Aufgabe II (A 52–54)	95
Anmerkung (A 52–54)	96
§ 7. Grundgesetz der reinen praktischen Vernunft (A 54–58)	97
Exkurs: Die Allgemeinheit als Form des moralischen Gesetzes	101
1. Die Form der Allgemeinheit	101
2. Das Verhältnis der Formel der Allgemeinheit zu den zwei anderen Formeln	105
§ 8. Lehrsatz IV (A 58–71)	108
Anmerkung I (A 59–61)	109
Exkurs: Der Autonomie-Gedanke in der Ethik Kants	111

Anmerkung II (A 61–71)	115
I. Von der Deduktion der Grundsätze der reinen praktischen Vernunft (A 72–87)	120
II. Von dem Befugnisse der reinen Vernunft, im praktischen Gebrauche zu einer Erweiterung, die ihr im spekulativen für sich nicht möglich ist (A 87–100)	129
Zweites Hauptstück. Von dem Begriffe eines Gegenstandes der reinen praktischen Vernunft (A 100–126)	136
<i>Einleitung</i>	136
Exkurs über die Priorität des moralischen Gesetzes vor dem Begriff des Guten	137
Erster Teil: Die Definition des Guten (A 100–114)	140
Zweiter Teil: Die Kategorien der Freiheit (A 114–119)	147
Tafel der Kategorien der Freiheit in Ansehung der Begriffe des Guten und Bösen	150
Dritter Teil: Von der Typik der reinen praktischen Urteilskraft (A 119–126)	153
a) Die Urteilskraft	154
b) Das transzendente Schema	155
<i>Kommentar zu A 119–126</i>	156
Drittes Hauptstück. Von den Triebfedern der reinen praktischen Vernunft (A 126–191)	160
<i>Einleitung</i>	160
<i>Kommentar zu A 126–128</i>	161
Exkurs über das Fehlen eines oberen Begehrungsvermögens in der Ethik Kants	163
<i>Kommentar zu A 128–132</i>	164
Exkurs über die Unterscheidung von Wille und Willkür bei Kant	166
1. Freiheit im erkenntnistheoretisch-metaphysischen Kontext der KrV	167
2. Freiheit im Kontext der Ethik	168
3. Der Versuch einer terminologischen Festlegung in der „Metaphysik der Sitten“	169
4. Gesetzgebung und Handeln gegen das Gesetz	170
<i>Kommentar zu A 133–146</i>	171
Exkurs: Pflicht, Neigungen und Liebe im Menschen als moralischem Wesen	177
<i>Kommentar zu A 146–153</i>	182
Exkurs zur „Grenzbestimmung“ der menschlichen Vernunft	187
<i>Kommentar zu A 153–159</i>	189
Kritische Beleuchtung der Analytik der reinen praktischen Vernunft (A 159–191)	194
Erster Teil: Ein Vergleich zwischen den ersten zwei Kritiken (A 159–165)	194
Zweiter Teil: Sittlichkeit und Glückseligkeit (A 165–167)	199

Dritter Teil: 1. Freiheit und Naturdeterminismus (A 167–179)	202
<i>Kommentar zu A 167–174</i>	202
Exkurs über die Auffassung von der Freiheit als Abwesenheit von Zwang	206
<i>Kommentar zu A 174–179</i>	208
Exkurs: Freiheit und Naturdeterminismus	211
1. Die Frage nach der Freiheit bei Kant	211
2. Freiheit als zeitlose Kausalität. Die Behandlung der Freiheit in der dritten Antinomie der „Kritik der reinen Vernunft“ (KrV A 444–452; 532–558)	213
3. Freiheit im praktischen Verstande	215
4. Zwei voneinander unabhängige Welten oder eine einzige mehrschichtige Welt?	217
Dritter Teil: 2. Freiheit und Gott als Schöpfer (A 179–185)	221
Exkurs: Die Freiheit des Menschen und Gott als Erstursache	227
Vierter Teil: Die Freiheit und die Erweiterung der Erkenntnis im Felde des Übersinnlichen (A 185–191)	229
Zweites Buch. Dialektik der reinen praktischen Vernunft	234
Erstes Hauptstück. Von einer Dialektik der reinen praktischen Vernunft überhaupt (A 192–197)	234
<i>Kommentar zu A 192–194</i>	235
Exkurs: Kants Idee des Unbedingten	236
<i>Kommentar zu A 194–197</i>	239
Zweites Hauptstück. Von der Dialektik der reinen Vernunft in Bestimmung des Begriffs vom höchsten Gut (A 198–266)	243
<i>Kommentar zu A 198–199</i>	244
Exkurs: Das höchste Gut und die Glückseligkeit als dessen Bestandteil	245
1. Das höchste Gut in den Schriften Kants	245
2. Die Glückseligkeit als Bestandteil des höchsten Gutes	247
3. Die Rezeption der Kantischen Lehre vom höchsten Gut	248
4. Das höchste Gut und die Sinnhaftigkeit des Lebens	250
5. Das Sittengesetz verpflichtet zu dem, was für den Menschen gut ist	252
6. Eine verspätete Wiedergewinnung des Gutes als Gegenstand und Ziel menschlichen Handelns in der Dialektik	255
<i>Kommentar zu A 199–203</i>	257
I. Die Antinomie der [reinen] praktischen Vernunft (A 204–205)	259
II. Kritische Aufhebung der Antinomie der praktischen Vernunft (A 205–215)	263
Exkurs: Ein irreführender Versuch, den Dialektik-Teil zu einer „Auflösung des Scheins“ zu machen	269
III. Von dem Primat der reinen praktischen Vernunft in ihrer Verbindung mit der spekulativen (A 215–219)	270

IV. Die Unsterblichkeit der Seele als ein Postulat der reinen praktischen Vernunft (A 219–223)	273
1. Zur Glückseligkeit	275
2. Zur Unsterblichkeit	276
<i>Kommentar zu A 220–223</i>	276
V. Das Dasein Gottes als ein Postulat der reinen praktischen Vernunft (A 223–237)	282
1. Einleitung	282
2. Die zwei Versionen des moralischen Gottesbeweises	283
3. Die Textlage: Drei verschiedene Fassungen des moralischen Gottesbeweises	286
4. Der moralische Gottesbeweis in der KrV	287
5. Das Postulat Gottes in der KpV	290
Zum Text des Postulats (A 223–227)	290
Exkurs: Der epistemische Stellenwert der Postulate – Wissen und Glauben	293
6. Der moralische Gottesbeweis in der „Kritik der Urteilskraft“ und in der Religionsschrift	296
7. Kommentar zu den Abs. 4–10 (A 227–237)	299
VI. Über die Postulate der reinen praktischen Vernunft überhaupt (A 238–241)	308
Einleitung: Der Begriff von Postulat bei Kant vor der KrV	308
Kommentar zum Text (A 238–241)	310
Exkurs: Postulate der reinen praktischen Vernunft oder analoge Erkenntnis?	314
Exkurs zur Dreierzahl der Postulate	316
VII. Wie eine Erweiterung der reinen Vernunft in praktischer Absicht, ohne damit ihre Erkenntnis als spekulativ zugleich zu erweitern, zu denken möglich sei? (A 241–255)	318
Exkurs: Theoretische und praktische Erkenntnis; spekulative Erkenntnis und Naturerkenntnis (KrV A 633–635)	319
<i>Kommentar zu A 241–254</i>	321
VIII. Vom Fürwahrhalten aus einem Bedürfnisse der reinen Vernunft (A 255–263)	328
<i>Kommentar zu A 255–259</i>	328
Exkurs zum Problem des „ens necessarium“	330
<i>Kommentar zu A 259–263</i>	331
IX. Von der der praktischen Bestimmung des Menschen weislich angemessenen Proportion seiner Erkenntnisvermögen (A 263–266)	334
Exkurs: Wissen oder Glauben an Gott?	336

Der Kritik der praktischen Vernunft zweiter Teil: Methodenlehre der reinen praktischen Vernunft (A 267–288)	340
---	-----

Beschluß (A 288–291)	349
Zur Wirkungsgeschichte der Ethik Kants	352
Verzeichnis der zitierten Schriften	363
Auswahlbibliographie zur Ethik Kants	369
Register	375
Personen	375
Sachen	377